

Zeit der Blüte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeit der Blüte

Neue Blüte, neues Treiben,
Das Gesicht der Landschaft lacht,
Aber viele Dinge bleiben
Eingehüllt in Leides Nacht.

Mütter jammern, Kinder schreien,
Männer sinken ohne Zahl.
Aus dem Wunderkelch des Maien
Spriegt der Schmerz um Menschenqual.

Unberührt vom Blütenwunder
Wandelt kriegerischer Sinn.
Alles Glück zerfällt wie Plunder,
Und der Tod verbucht Gewinn.

Noch ein Opferlied zu bringen
Solcher Blüte, wo der Tor?
Vögel, leichte Vögel singen
Nur ihr Liedlein wie zuvor.

Tonico

Neutrale Kriegsnachrichten

Gibt es ein Mittel um sich Krieg auf den Hals zu laden?

Gewiß: Es genügt, mit gewissen Ländern einen Nichtangriffspakt abzuschließen ...

14. April: (Reuter) Englische Truppen sind in Narvik gelandet.

15. April: (DNB.) Die Engländer haben vor Narvik einen Seekampf begonnen, der von den Deutschen erfolgreich abgewehrt wurde.

16. April: (Reuter) Englische Truppen haben Narvik besetzt. Die Deutschen flüchten in die Berge.

17. April: (DNB.) Die Engländer haben Narvik erneut angegriffen und beschossen. Die Stadt befindet sich noch immer in deutscher Hand.

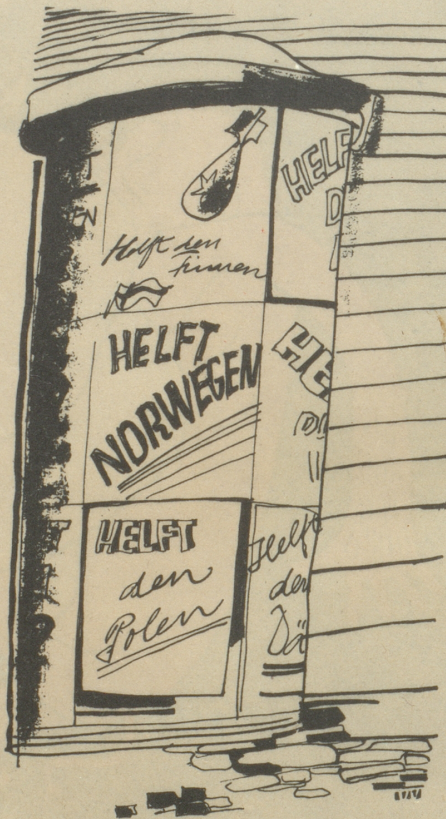
18. April: Die Verbindung ist unterbrochen. Febo

Als Dänemark von den Deutschen besetzt wurde, war es das erste, was ich von einer Hausfrau hörte: «Wie schade um die schönen — Eier aus Dänemark!» Febo

Unter welchem Namen wird dieser Krieg einst in die Geschichte eingehen?

«Der große Krieg gegen die kleinen Neutralen.» Paz

Fritzli kommt triefend nah nach Hause. «Ums Himmels wille!» ruft die Mutter, «was isch denn passiert?» «'s isch nit so schlimm, Mutter», stottert Fritzli, «weisch, mir hei Seechrieg gschpillt; i bi es U-Boot gsy, und do het my en findliche Zerstörer, so en verruckte Löhli, im Dorfbrunne versänkt!» Ha.



Weltgeschichte an der Plakatsäule

Ich sitze in einem kleinen Landbahnhof im Restaurant und höre die neusten Nachrichten. Der Sprecher meldet, daß 20 % der deutschen Kreuzer und 30 % der deutschen Zerstörer versenkt worden seien, worauf einer im Selbstgespräch meint ... «das macht zusammen 50 %!» Hu.

Aktuelles vom Tage

«Wie sieht de Himmel vom eidgenössische Militärdepartement us?»
«Trüeb!» S.

Der Unterschied

Wie rasch sich doch die Diplomatensprache wandelt:
Früher: «Fühlen Sie sich bedroht?»
Jetzt: «Darf ich Sie beschützen?» waba

Geschichtliches

General Lannes hielt 1802 an sein Regiment folgende Ansprache: «Soldaten! Es handelt sich darum, Bonaparte zum Ersten Konsul auf Lebenszeiten zu wählen. Die Meinungen sind frei, ich will auf niemanden einen Einfluß ausüben; nur mache ich euch im voraus darauf aufmerksam, daß ich den ersten, der nicht zu seinen Gunsten stimmt, vor dem ganzen Regimente erschießen lasse. Es lebe die Freiheit!» Karagös

Das neue alte Lied

Der Frühling naht mit Grausen,
Er rüstet sich zur Tat,
Und unter Sturm und Brausen
Keimt still (oder nicht) die blut'ge Saat.
Drum wach', erwach, du Schweizerkind,
Daß dich der nicht schlafend find!
Be.

Lieber Nebelspalter

Weißt Du, wie man da, wo es verboten ist, den Radio dennoch abhört?
Man deckt über sich und den Apparat Decken, die den Schall dämpfen und nennt das dann «inhalieren»! Dil



Kursaal Casino Baden

bei Zürich

Kapelle Guy Marrocco

Spielsaal Bar Dancing

Terrasse - Gartenrestaurant
Diner - Souper et à la carte

